

Surfreise Sardinien Sommer 2021

1. August 2021

Endlich Ferien! Sollte man zumindest meinen. Nach intensiven Arbeitswochen und einem kurzen Abstecher an den Atlantik stehen nun zwei Wochen Windsurfen, Kiten und Wellenreiten auf Sardinien auf dem Programm. Unser Reisemobil, ein Fiat Grand Canyon ist vollbeladen mit allem möglichen an Surfmateral, welches in den kommenden Tagen ordentlich Watertime bekommen soll. Nach einem kurzen Zwischenstopp in unserem Ferienhaus in Fürigen konnten wir gut Strecke machen und waren kurz vor Mitternacht an unserem Zielort Genua angekommen. Geschafft! Doch falsch gedacht. Kurz vor der Einmündung in den Hafen erwartete uns eine ellenlange Kolonne dichtbeladener Autos. Vorwärts schien es schon seit einer Weile nicht mehr zu gehen. Menschen standen auf der Strasse, rauchten und unterhielten sich. Auf der anderen Strassenseite bahnten sich die Autos den Weg aus dem Hafen und verschwanden in alle möglichen Himmelsrichtungen. Ich wollte mir einen genaueren Überblick verschaffen und feststellen, ob wir hier am richtigen Ort stehen, um auf die Fähre zu gelangen. Nach einigen Gesprächen stellte sich heraus, dass wir hier tatsächlich richtig sind, sich die Autos jedoch bereits für die Fähre um 7:00 einreihen. Jetzt hatten wir ein Problem, denn unser Bus war bereits dicht umstellt und ein Durchkommen auf regulärem Wege war unmöglich. Da bot sich ein netter Herr aus Deutschland an, uns zu helfen. Er sprach gut italienisch und wusste sich in solchen Situationen zu helfen. Und schon ging es los. Warnblinker an und irgendwie an den stehenden Autos vorbei. Bald schon mussten wir auf die andere Strassenseite ausweichen. Der uns zur Hilfe gekommene Herr, sowie ein Security-Mann, der übrigens alleine für die ganze Verkehrsregelung zuständig war und ich probierten den Bus (gefahren von Aline) irgendwie heil durch das rege Treiben zu lotsen. Die Italiener wirkten von der Situation nicht weiter beeindruckt, als ob das hier keine Seltenheit wäre. Nach einer gefühlten Ewigkeit stand der Bus dann tatsächlich ganz vorne in der Kolonne und der Weg zum Hafen war frei. Was für ein Einstieg in die Ferien.

2. August 2021

Mit 1,5h Verspätung fuhr die Fähre in Genua ab. Auf der Überfahrt kam es zu keinen unvorhergesehenen Abenteuern abgesehen von einer Übernachtung in einer verlassenen Kinder-Spielhalle. Wir erreichten den Hafen von Porto Torres um 14:30 Uhr. Unverzüglich machten wir uns auf den Weg nach Porto Pollo, denn dort sollte es gemäss Prognose 5 Beaufort Wind haben und die sollten schliesslich auch genutzt werden. In Porto Pollo angekommen, ergatterten wir uns den letzten Platz auf dem Camping Isola dei Gabbiani. Wobei Platz etwas übertrieben scheint. Er ähnelte eher einem Zeltplätzchen. Doch das störte momentan nicht gross, denn es hatte Wind und der war in unseren Augen momentan wichtiger. Also ab ans Meer. Doch was ist das? Als wir die Schirme aufgepumpt hatten lies der Wind nach und der 12er Schirm konnte kaum mehr in der Luft gehalten werden. Was für eine Enttäuschung! Naja, so genossen wir wenigstens das warme Wetter und die tolle Stimmung am Strand. Als sich die Sonne langsam Richtung Horizont absenkte, liefen wir zurück zum Camping. Und plötzlich kam er wieder. Der Wind blies wie aus dem nichts mit 4-5 bf parallel zum Strand. Da gab es nichts zu überlegen. Die 12er Schirme waren schnell aufgepumpt und ab ging es aufs Wasser. Bodenkontakt hatten wir erst wieder als die Sonne schon lange hinter dem Horizont verschwunden war. Mit dem letzten bisschen Helligkeit räumten wir die Schirme zusammen. Der wohlverdiente Pesto stand dann erst um 23:00 auf dem Tisch.

3. August 2021

Mit einer erfreulichen Nachricht starteten wir in den heutigen Tag, denn wir durften unser Zeltplätzchen durch eine etwas grössere Parzelle tauschen. Wind gab es leider nicht also standen andere Dinge, wie einkaufen und einrichten auf dem Programm. Am Nachmittag zog der Wind leicht

an und wir bastelten uns mit einem Beach-Rolly und einer Menge Spannsset unseren eigenen Surfanhänger zusammen. Vollbeladen ging es zum Strand. Heute war der Wind jedoch nicht auf unserer Seite und so machten wir uns ein paar Stunden später ohne Surfen wieder auf den Rückweg. Stattdessen gingen wir gegen Abend die andere Seite der Halbinsel erkunden. Der Campingplatz nimmt nur die eine Hälfte der Halbinsel ein. Die andere Seite liegt wegen einem Streit zwischen den zwei Besitzern seit einigen Jahren brach. So bahnten wir uns den Weg bis an die Spitze der Insel und absolvierten dort eine kleine Stretching-Session, um uns für die kommenden, windigen Tage schon mal ein zu dehnen.

4. August 2021

Da uns der heutige Morgen noch kein Windglück spendierte, war Alternativprogramm angesagt. Wir schnappten uns unsere Bikes und gingen auf Spot-Entdeckungstour gen Westen. Für Donnerstag hat es satte 7 bf aus nordwestlicher Richtung angesagt. Der nächstgelegene Wave-Spot für diese Windrichtung war Marina delle Rose. Ein Spot, eingebettet in wilde und unberührte Natur. Die Anfahrt sollte sich aber als etwas abenteuerlich herausstellen. Zum Parkplatz, der ein paar hundert Meter oberhalb des Strandes liegt, führt nur eine schmale, steil abfallende Schotterpiste, die mit reichlich Schlaglöchern gespickt ist. Das muss einfach funktionieren! In der brühenden Mittagshitze bahnten wir uns unseren Weg zurück zum Camping. 20km waren nochmals zurück zu legen. Am späteren Nachmittag zog der Wind an und wir gingen, ausgerüstet mit 7er Kite und 4.2 Segel, in Porto Pollo aufs Wasser. Erneut war erst Schluss, als die Sonne schon lange verschwunden war.

5. August 2021

The Day of the Days has come. Der Bus ist vollgeladen und ready für einen kleinen Ausflug. Um 10 Uhr rollen wir auf den Parkplatz in Marina delle Rose. Die Bedingungen sehen gut aus. Neben uns waren zu Beginn ca. 3 Windsurfer und etwa genauso viele Kiter unterwegs. Der Wind blies mit ca. 6-7bf aus westlicher Richtung und kam side-on zum Strand. Die Wellen waren mit knapp 2m einigermaßen gross, jedoch nicht schön sortiert. Trotzdem lagen z.T. eins bis zwei Turns drin. Auch zum Springen waren die Bedingungen perfekt. Mit fortschreiten des Nachmittages wurde es auch auf dem Wasser etwas belebter aber nie voll. Um 17:00 nahm der Wind ab. Vor uns lag nur noch eine Herausforderung, die es zu bewältigen gab und die war steil! Wir führten eine ausführliche Strassenanalyse durch und diskutierten, wie wir am besten hochfahren sollten. Zu unserem Erstaunen klappte die Hochfahrt mit Bravour. Ein rundum gelungener Tag, gerne mehr davon.

6. August 2021

Wer läuft denn da am Strand entlang? Ist das nicht ein bekanntes Gesicht aus Cape Town? Und tatsächlich es ist Philipp, den Tim und ich bereits in Cape Town kennenlernen durften. Was für ein witziger Zufall. Der Tag lieferte uns unerwartet starken Wind aus nordwestlicher Richtung mit 5-7 bf. Zu Beginn noch konstant, verlor der Wind im Verlauf des Nachmittags zunehmend an Energie. Zur Feier des Tages gingen wir gemeinsam mit Philipp und Natalie, sowie seinen Eltern im Windy Nachtessen. Dabei kamen wir in den wohlthuenden Genuss des wunderschönen Thurgauer-Dialekts.

7. August 2021

Der Tag war windtechnisch durchzogen. Für Aline reichte es am Nachmittag gerade für den 12er und das Directional-Board. Ich übernahm derweil die Strandwache ;) Philipp und seine Familie verabschiedeten sich am Abend bereits wieder von uns. Um 21:00 fuhr ihre Fähre zurück nach Genua. Damit wir an diesem Tag nicht ganz untätig blieben, erkundeten wir die Isola dei Gabbiani vom Wasser aus und umrundeten die Halbinsel mit dem SUP. Als wir zurückkamen herrschte bei den Surfstationen noch reger Betrieb. Italienerausgang! Das mussten wir uns natürlich von der Nähe

anschauen und begaben uns in das emsige Treiben und genossen die tolle Stimmung, auch wenn wir nichts verstanden.

8. August 2021

Der Wind bäumte sich ein letztes Mal auf. Mit 6 bf heizte er über die Bucht von Porto Pollo. Ausgerüstet mit 7er und 9er Schirm fegten wir 3h über das kristallklare und von Luxusjachten besetzte Wasser. Leider gab der Wind nach der Mittagspause erneut ab und es reichte nur noch für den 12er Schirm und das Directional. Doch was sag ich da. Zum Glück! Was für ein Feeling! Das erste Mal mit dem Surfboard über das Wasser zu gleiten und bereits kleinste Kabelwellen abreiten zu können ist eine richtig spassige Angelegenheit, die jedoch nur von kurzer Dauer war. Denn der Wind gab erneut ab und die Teebeutel sanken einer nach dem anderen auf die Wasseroberfläche. Fertig für heute. Als Tagesabschluss gab es ein feines Essen im Maistrale Restaurant etwas oberhalb der Bucht.

9. August 2021

Unsere Zeit in Porto Pollo ist vorbei und auf gehts an neue Ufer. Etwas westlich von Porto Torres soll es in den nächsten zwei Tagen nochmals etwas Wind geben. Doch was uns da erwartet sind vor allem Menschenmassen und eine Menge Sonnenschirme, die uns den Weg zum Strand versperren. Naja, war ja auch nicht anders zu erwarten. Für heute gab es auf jeden Fall nichts mehr zu holen und der Wind reichte auch nicht aus, um die grossen Kites fliegen zu lassen. So suchten wir uns ein ruhiges Plätzchen zum Übernachten aus und fanden dies auch. Nach einer etwas unerwarteten, holprigen Anfahrt standen wir an einer schönen Bucht. Den Bus konnten wir direkt oberhalb auf einem kleinen Parkplatz parken. Zum Abendessen gab es Fajitas direkt am Meer. Ein kleiner Fuchs gesellte sich zu uns und probierte sich ebenfalls etwas von dem Essen zu schnappen, was wir dann doch unterbinden mussten. Trotzdem fanden wir im Bus noch etwas zu Essen für ihn und so liessen wir den Tag zu dritt ausklingen.

10. August.2021

Das wilde Campen stellte sich bereits nach wenigen Stunden als etwas umständlich heraus. Nimmt doch die Windsurfprerüstung die Hälfte des Ganges in Anspruch. An ein kaltes Getränk aus dem Kühlschrank oder ein Utensil aus dem Küchenschrank ist dann nicht mehr zu denken. Auch das Abwaschen des dreckigen Geschirrs stellte sich plötzlich als grosse Herausforderung dar. Deswegen entschieden wir uns erneut ein Camping aufzusuchen. Zuerst gab es für Aline aber nochmals etwas Watertime. Mit 15ner Schirm und Twinttip reichte es noch für eine voraussichtlich letzte Kitesession am Strand von Tonnara Saline. Um die Mittagszeit fuhren wir der sardischen Westküste entlang zum nächsten Camping. Die Umgebung hat sich merklich verändert. Sattes Grün und weite Pinienwälder säumen sich auf der steilabfallenden Küstenlandschaft. Die Bäume spenden uns Schatten vor der brennenden Sonne. Auf dem Camping ist es abgesehen von dem Grillenzirpen entspannend ruhig. So gönnten wir uns das erste Mal einen Nachmittag mit Nichtstun und konnten endlich wieder ein paar Zeilen für diesen Blog schreiben. Am Abend wurde es dann nochmals sportlich. Ich drehte ein paar Linien im Pool und gleich im Anschluss gab es noch eine schweisstreibende Joggingrunde und ein kleines Workout mit Traumaussicht.

11. August 2021

Was tun Surfer, wenn ihnen der Wind fernbleibt? Na klar, sie halten sich fit für die nächsten, windigen Tage! Genau das taten wir heute. Mit dem Bike fuhren wir in flottem Tempo nach Alghero. Die Sonne brannte unbarmherzig vom stahlblauen Himmel und der Schweiß lief uns aus allen Poren. Die wunderschöne Kulisse Algheros Altstadt liess uns dies aber schnell vergessen.

Mittlerweile neun Jahre sind vergangen, seit wir dieser schönen Stadt mit unserer Familie das letzte Mal einen Besuch abstatteten. Ein Fotovergleich musste her! Wie schnell doch die Zeit vergeht. Zeit, die es zu nutzen und zu genießen gilt. Und wo kann man das nicht besser als bei einem kühlenden Glace all'italiana. Die wohlverdiente Glace lieferte uns neuen Schwung, den wir gleich für den Rückweg zu nutzen wussten. Denn das Quecksilber überstieg die 30 Grad Marke schon lange. Zurück auf dem Camping, gab es ein kurzes, aber intensives Bauchtraining und dann ging es ab ins Wasser. Linienschwimmen war angesagt. Eine gute Stunde reichte, um uns komplett auszuupern. Ein schönes Gefühl. Zum Abschluss dehnten wir unsere stark beanspruchten Muskeln kräftig durch. Von sportlicher Seite war nun Schluss für heute. Zeit die Energiespeicher wieder aufzufüllen. Es gab Salat, Bratkartoffeln, viel Pasta mit Pesto Rosso und reichlich Gemüse. Absolutamente delizioso!

12. August 2021

Heute schalteten wir in den Entdeckermodus. Als erstes begaben wir uns auf Schatzsuche nach einem Supermarkt. Die eroberte Beute brachten wir an unser Goldküstenversteck (Camping). Von der Eroberung nicht genug, folgte eine abenteuerliche und zugleich herausfordernde Klippenwanderung mit dem Ziel Grotta di Nettuno. Wir streiften entlang steil abfallender Felsformationen, pirschten an einem Militärstützpunkt vorbei und schwitzten dabei so sehr, man hätte die Reuss damit füllen können. Doch die Mühe lohnte sich, denn was sich uns am Ziel offenbarte, war eine grandiose Höhlenlandschaft mit kristallklarem Wasser, welches in der hellen Sonne glitzerte, wie tausende Kristalle. Wir hatten unseren Schatz gefunden! Nichtsdestotrotz war unser Entdeckergeist noch nicht gestillt. Mit Schnorchel und Taucherbrille umrundeten wir den Torre Porticciolo und erkletterten im Anschluss den Hügel, auf dem er thronte. Die Aussicht war atemberaubend! Doch nun genug von der Entdeckung, Schwimmtraining war angesagt! Bis um 20:00 das Poolareal geschlossen wurde, zogen wir fleissig unsere Bahnen. Zum Abendessen gab es erneut viel Pasta und Gemüse zur Stärkung. Es soll das letzte Mal gewesen sein, denn auch wir müssen langsam den Heimweg antreten...

13. August 2021

Am letzten Tag sollst du ruhen. So oder so ähnlich steht es zumindest in einem berühmten Buch. Macht eigentlich Sinn. Nach so vielen intensiven Sporteinheiten kann man doch mal einen Tag Pause einlegen. Also verabschiedeten wir uns vom Camping und fuhren zum Porto Ferro, um zu entspannen. Übrigens ein guter Surfsport bei West- oder Ostwind, aber das wussten wir zur gegebenen Zeit noch nicht. Hinlegen und lesen war angesagt. Ich für meinen Teil versank nach wenigen Minuten ins Land der Träume. Im Traum windete es. Der Wind zog weit vom Meere herein, blies sanft durch mein, von der Sonne aufgehelltes Haar, blätterte eine, zwei, drei Seiten von meinem Buch....Stop! Das kann nicht sein, aber das ist doch....jaa, es windete wirklich! Das flache, türkise Wasser hatte sich in der Zwischenzeit durch Schaumkronen aufgewühlt. Der Wind blies mit 4-5 bf aus westlicher Richtung. Das Ruhen gesellte sich gerade in die hintere Reihe der Prioritätenliste. Überlegen! Kiten is nicht, zu viele Steine und Felsen spickten das Ufer. Also Windsurfmaterial holen. Aufgestellt war in Windeseile. Genauso schnell tauchte das Board auch schon ins Wasser. Aber wie wir es aus den vergangenen Tagen schon mehrmals zu spüren bekamen, ist der Wind alles andere als beständig. Nun lüftelte es mit mikrigen 3-4bf. Es reichte gerade so fürs Angleiten. Mehr als Lightwind-Freestyle lag nicht mehr drin. Egal, die Aussicht und das klare Wasser entschädigten in diesem Fall die Hetzerei und ich vermochte mich an meine ersten Windsurfversuche hier auf Sardinien zurückerinnern. Was sich doch in der Zwischenzeit alles getan hat. Die Abfahrt der Fähre kam immer näher und wir machten uns auf Richtung Porto Torres. Nach Pizza, Ravioli und Glace, reihten wir uns in die Kolonne der Fähre ein. Dieses Mal ohne abenteuerliche Zwischenfälle. Abfahrt 22:30, eine Stunde verspätet.

14. August 2021

Abgesehen von jeder Menge Reisestau, verlief die Heimfahrt ohne Zwischenfälle. Fünf Stunden später als erhofft kamen wir in Luzern an. Das grosse Aufräumen konnte beginnen. Alles musste entsalzen, gewaschen und vom Sand befreit werden. Am Sonntagmittag war dann alles wieder blitzsauber und an seinem ursprünglichen Ort verstaut. Was von dieser Reise bleibt sind tolle Erinnerungen und die Vorfreude auf weitere spannende Abenteuer.